

## **Stadtrat**

## **Protokoll**

SR-Nr: 7. Stadtratssitzung  
Datum SR-Sitzung: 11. Dezember 2017  
Beginn: 17:30 Uhr  
Schluss: 18:40 Uhr  
Ort: Gemeindesaal, Kirchbühl 23 (2. Stock), Burgdorf

---

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 48 und 49 vom 30. November 2017 und 7. Dezember 2017 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates wurden zudem per Mail über die Aufschaltung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen informiert und zur Sitzung eingeladen.

---

### **Teilnehmer:**

<b>Stadtratspräsident</b>	Christoph Wyss
<b>Stimmzähler</b>	Georg Burkhard, Thomas Grimm
<b>Mitglieder des Stadtrates</b>	Roger Aebi, Yves Aeschbacher, Annemarie Althaus-Zingg, Daniel Beck, Peter Biedermann, Tabea Bossard-Jenni, Franziska Cottier-Rupp, Anna de Quervain, Hermann Dür, Karin Fankhauser, Urs Geiser, Thomas Gerber, Friedrich Gfeller, Urs Gnehm, Yves Greisler, Tobias Kälin, Jürg Kämpf, Fabian Käsermann, Simon Kühni, Esther Liechti-Lanz, Andrea Lüthi, Pierre Manz, Christine Meier, Marcel Meier, Adrian Merz, Mathuran Poopalapillai, Andreas Rössler, Philipp Schärf, Andreas Stettler, Anette Vogt, Peter von Arb, Ulrich von Känel, Sybille Zingg Righetti, Michael Ritter, Barbara Lüthi-Kohler, Paul Krähenbühl
<b>Entschuldigt</b>	Gabriela Bannwart
<b>Mitglieder des Gemeinderates</b>	Theophil Bucher, Charlotte Gübeli, Francesco Rappa, Beatrice Kuster Müller, Annette Wisler Albrecht, Christoph Grimm
<b>Entschuldigt</b>	Stadträsident Stefan Berger
<b>Stadtschreiber</b>	Roman Schenk
<b>Auskunftspersonen</b>	-
<b>Protokoll</b>	Brigitte Henzi

**Traktanden:**

- Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 6. November 2017 3
- Informationen des Stadtratspräsidenten 3
- Informationen aus dem Gemeinderat 3
- Kreditabrechnung Ersatzbeschaffung Kehrichtwagen 4
- Orientierung GPK; Verwaltungskontrolle 5
- Orientierung GPK; Datenschutz 6
- Überparteilicher Auftrag SP / SVP / BDP / FDP / Grüne / GLP / EVP und EDU betreffend Totalrevision des Schulreglements und zur Klärung von Aufgaben, Form und Funktion der Volksschulkommission 6
- Wahl des Stadtratsbüros für das Jahr 2018 10  
der Präsidentin / des Präsidenten  
der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten  
der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten  
von 2 Stimmenträger
- Verschiedenes und Unvorhergesehenes 11

### **Appell**

Der durch den Stimmenzähler Grimm Thomas durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von vorerst 37 Mitgliedern des Stadtrates (SR). Stadtrat Käsermann Fabian und Stadtrat Meier Marcel treffen im Verlauf der Sitzung ein.

Der Rat ist beschlussfähig.

---

### **Traktandenliste**

Es erfolgen keine Änderungsanträge.

---

SRB: 2017-140 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

### **Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 6. November 2017**

#### **Verhandlung**

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

#### **Beschluss**

Der Stadtrat genehmigt einstimmig das Protokoll der Stadtratssitzung vom 6. November 2017.

---

SRB: 2017-141 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

### **Informationen des Stadtratspräsidenten**

#### **Verhandlung**

Stadtratspräsident Wyss Christoph begrüsst die Anwesenden zur siebten Stadtratssitzung. Im Speziellen begrüsst er als neues Stadratsmitglied Krähenbühl Paul und wünscht ihm viel Freude im Amt.

Der Vorsitzende teilt mit, dass Stadtrat Kälin Tobias heute seine letzte Stadtratssitzung hat und dankt ihm für seine geleistete Arbeit zugunsten der Stadt Burgdorf. Sein Nachfolger im SR ist Thompson Ian. Die Ratsmitglieder erhalten heute von der Stadt Burgdorf als Geschenk einen Burgdorfer Bsetzstein. Der Bsetzstein ist eine Kerze und kein Wurfgeschoss! Stadtratspräsident Berger Stefan muss sich für die heutige Stadtratssitzung entschuldigen. Der SR wünscht ihm an dieser Stelle gute Besserung und viel Kraft.

---

SRB: 2017-142 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

### **Informationen aus dem Gemeinderat**

#### **Verhandlung**

Gemeinderätin Wisler Albrecht Annette überbringt die Mitteilung von Stadtratspräsident Berger Stefan. Er hat gehofft, an der heutigen Stadtratssitzung teilnehmen zu können. Leider muss er aus gesundheitlichen Gründen absagen. Stadtratspräsident Berger Stefan lässt den SR herzlich grüssen und wünscht einen schönen Abend.

---

SRB: 2017-143 | Registratur-Nr. 2.22.2200

### **Kreditabrechnung Ersatzbeschaffung Kehrrechtswagen**

#### **Verhandlung**

Stadtratspräsident Wyss Christoph stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten,

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Rappa Francesco orientiert, dass das Geschäft im Vorfeld und in der GPK unbestritten war. Trotzdem ist vorgängig die Frage betreffend Mehrwertsteuer aufgetaucht. Es ist klar, dass die neuen Mitglieder im SR keine Kenntnis haben wie die Abrechnung genau funktioniert. Weil es sich um eine finanzielle Angelegenheit handelt, wird Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice erklären, wie es bei Finanzgeschäften funktioniert.

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice teilt mit, dass ein Auszug vom Amt für Gemeinden und Raumordnung als Arbeitshilfe bei den Gemeindefinanzen hilft. Im Artikel 62 ist geregelt, wie das Bruttoprinzip zu handhaben ist. Das Bruttokreditprinzip beinhaltet alle Kosten, also auch die Mehrwertsteuer. Man kann nur Nettokredite sprechen, wenn man das Geld bereits zu 100% zugesichert hat. Wenn Dritte also, die einem etwas schulden, innerhalb des Geschäftes das Geld bereits zugesichert haben. Dies ist aber bei der Mehrwertsteuer nicht möglich, weil sie prozentual abgerechnet wird. Deshalb ist die Mehrwertsteuer immer in den Geschäften aufgeführt. Es stellt sich immer die Frage, ob eine Reserve eingeplant wird. Die Stadt Burgdorf ist nicht mehrwertsteuerpflichtig und es handelt sich nicht um eine Reserve.

Stadtrat Stettler Andreas, namens der FDP-Fraktion, teilt mit, dass er bereits an der Stadtratssitzung vom 20. Juni 2016 bei der Kreditvorlage zu diesem Geschäft das Wort ergriffen hat und gefragt, was man gegen eine Kehrrechtwagenbeschaffung sagen kann, wenn der alte 20 Jahre alt ist. Das Geschäft könnte man ohne Diskussion durchwinken. Trotzdem hat man ein paar Punkte festgestellt, die nicht sauber gelaufen sind. Nach der Debatte haben sich einige gemeldet und gesagt, dass man das Geschäft, so wie es vorbereitet wurde, eigentlich hätte zurückweisen sollen. Heute liegt die Kreditabrechnung vor. Der Kredit betrug Fr. 450'000.-- und die Rechnung ist Fr. 35'000.-- günstiger ausgefallen. Was will man dagegen sagen, es ist positiv, weil das Geschäft so gut abschliesst. Es sind zwei Begründungen aufgeführt. Zum einen das Unvorhergesehene, das nicht gebraucht wurde. Wenn es um eine Fahrzeugbeschaffung geht nach dem öffentlichen Beschaffungswesen, gibt es gar kein Unvorhergesehenes. Der Sieger der Beschaffung muss gemäss Offertenpreis liefern und kann nicht verhandeln. Zudem ist der Betrag ziemlich klein. Beim anderen Betrag von 8%, der Mehrwertsteuer, ist es peinlich, wenn man sagt, dass man günstiger abrechnen konnte. Wenn man weiss, welche Produktgruppe den Vorsteuerabzug geltend machen kann, kann man dies bereits bei der Kreditbewilligung berücksichtigen. Die FDP-Fraktion bittet deshalb den Gemeinderat (GR) und indirekt die Verwaltung, die Anträge im Voraus gründlich zu prüfen, damit nicht unnötig Geld blockiert wird.

#### **Abstimmung**

Die Kreditabrechnung über die Ersatzbeschaffung des Kehrrechtwagens mit Ausgaben von CHF 415'064.00 bei Minderausgaben von CHF 34'936.00 wird genehmigt.

#### **Beschluss**

Der Stadtrat genehmigt einstimmig die Kreditabrechnung.

---

SRB: 2017-144 | Registratur-Nr. 1.10.1000.50  
**Orientierung GPK; Verwaltungskontrolle**

### **Verhandlung**

Stadtrat Gerber Thomas, namens der GPK, teilt mit, dass die GPK basierend auf diversen Reglementen im Auftrag des SR verschiedene Aufgaben wahrnimmt. Eine dieser Aufgaben ist die Oberaufsicht über die Verwaltung gemäss Artikel 18 des Kommissionsreglements. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, führt die GPK unter anderem eine jährliche Kontrolle in der Verwaltung durch. Diese Verwaltungskontrolle kann als Audit verstanden werden und ist eine Momentaufnahme basierend auf Aussagen der befragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie eigener Beobachtungen. Die GPK behandelt diese Aussagen vorurteilslos und unpolitisch. Aus den Aussagen und den Beobachtungen leitet die GPK Erkenntnisse ab und formuliert zuhanden des GR einen Bericht mit möglichem Handlungsbedarf. Die GPK erteilt dabei keine Aufträge, sondern versteht sich als Hinweisgeber für Korrekturen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass der GR im Nachgang einer Verwaltungskontrolle auf kritische Äusserungen in einer gemeinsamen Sitzung mit der GPK reagieren und sich dazu äussern kann. Damit kann sichergestellt werden, dass der GR auf mögliche Fehlinterpretationen seitens der GPK reagieren kann. Die Einsichtnahme des Berichtes wird nur den Mitgliedern der GPK, dem GR sowie dem zuständigen leitenden Mitarbeiter in der Verwaltung, in diesem Fall Kummer Hans Rudolf, Leiter Bildungsdirektion, gewährt. Die Verwaltung und der GR entscheiden anschliessend selber, wie sie mit dem Inhalt respektive dem darin formulierten Handlungsbedarf umgehen und diesen anderen Stellen zugänglich machen wollen. Für eine optimale Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und der GPK ist diese Vertraulichkeit notwendig, damit die Interviewpartner sehr offen und transparent kommunizieren können. Die weiteren Modalitäten und der Ablauf der Verwaltungskontrolle sind im GPK-Handbuch, welches auf der online Sitzungsverwaltung aufgeschaltet ist, festgehalten. Am 24. August 2017 wurde die Verwaltungskontrolle in der Bildungsdirektion durchgeführt. Kern der Erhebung bildeten 6 Interviews mit Mitarbeitenden der Verwaltung auf allen Ebenen, welche von Zweier- und Dreier-Teams der GPK durchgeführt wurden. Die GPK dankt an dieser Stelle allen befragten Mitarbeitenden für die konstruktive Zusammenarbeit und die offene Information. Die Resultate der Erhebung wurden am gleichen Tag in den einzelnen Interviewteams respektive im Plenum der GPK zusammengetragen, im Verwaltungskontrollbericht zusammengeführt und mit Handlungsempfehlungen ergänzt. An der ordentlichen GPK-Sitzung vom 19. Oktober 2017 wurde die finale Version des Verwaltungskontrollberichtes verabschiedet und anschliessend den verantwortlichen Personen zugestellt. Die Vorbesprechung des Berichtes fand am 9. November 2017 statt. Anwesend waren Gemeinderat Grimm Christoph, Kummer Hans Rudolf, Leiter Bildungsdirektion, sowie Stadtrat Biedermann Peter, Gerber Claudia, Sekretärin GPK, und Gerber Thomas, Präsident GPK. Dabei wurden Fragen seitens der Verwaltung beantwortet und allfällige Missverständnisse geklärt. Diese Vorbesprechung wurde ebenfalls protokolliert und bildete zusammen mit dem Verwaltungskontrollbericht die Grundlage für die gemeinsame Sitzung der GPK mit dem GR vom 27. November 2017. Zusammenfassend darf gesagt werden, dass die Bildungsdirektion grundsätzlich einen guten Eindruck hinterlässt. In gewissen Bereichen wie Funktionsbeschriebe, Stellvertretung, Ausstandspflichten oder Umsetzung GEVER besteht Handlungsbedarf. In der Bildungsdirektion ist allerdings in den vergangenen zwei Jahren auch einiges passiert. Die GPK hat den positiven Eindruck, dass der GR und die Verwaltung den Handlungsbedarf erkannt haben, und auch willens sind, Anpassungen vorzunehmen. Eine schriftliche Stellungnahme des GR betreffend der Umsetzung der Handlungsempfehlungen wird der GPK bis zum 31. Oktober 2018 vorgelegt. Die GPK dankt an dieser Stelle allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit.

---

SRB: 2017-145 | Registratur-Nr. 1.10.1000.50  
**Orientierung GPK; Datenschutz**

### **Verhandlung**

Stadtrat Gerber Thomas, namens der GPK, teilt mit, dass gemäss Artikel 33 Absatz 1 des kantonalen Datenschutzgesetzes (KDSG) jede Gemeinde im Kanton Bern eine Aufsichtsstelle für den Datenschutz bezeichnet. Diese steht unter der Oberaufsicht der kantonalen Datenschutzaufsichtsstelle. Die Stadt Burgdorf hat durch Artikel 18 Absatz 2 des Kommissionsreglements und Artikel 10 des Datenschutzreglements die GPK mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe beauftragt. Die GPK informiert dabei den SR jährlich über ihre Tätigkeit als Aufsichtsstelle für den Datenschutz. Dazu dient ein Bericht, der auf der Website der Stadt Burgdorf veröffentlicht wird. Für das Jahr 2017 wurde der Bericht anlässlich der ordentlichen GPK-Sitzung vom 23. November 2017 verabschiedet und aufgeschaltet. Auf eine detaillierte Erläuterung wird verzichtet, da keine Vorabkontrollen im IT-Bereich gemäss Artikel 17 KDSG durchgeführt wurden, keine aufsichtsrechtlichen Anzeigen von Bürgerinnen und Bürgern den Datenschutz betreffend eingegangen sind, keine Zustimmungsgesuche zur Videoüberwachung behandelt wurden und keine Gesuche um Entbindung vom Amtsgeheimnis eingegangen sind. Die wichtigsten Anfragen aus der Stadtverwaltung können im Bericht eingesehen werden. Zudem muss gemäss Artikel 18 KDSG jede Gemeinde im Kanton Bern ein öffentlich zugängliches Register der Datensammlung führen, welches darüber Auskunft gibt, welche Sammlung von Personendaten in der Stadtverwaltung vorhanden sind. Das Register ist erstellt und ebenfalls auf der Website der Stadt Burgdorf öffentlich zugänglich.

---

SRB: 2017-146 | Registratur-Nr. 1.10.1000.74  
**Überparteilicher Auftrag SP / SVP / BDP / FDP / Grüne / GLP / EVP und EDU betreffend Totalrevision des Schulreglements und zur Klärung von Aufgaben, Form und Funktion der Volksschulkommission**

### **Verhandlung**

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Grimm Christoph teilt mit, dass der vorliegende Auftrag von sämtlichen Parteien unterschrieben wurde. Das Anliegen ist in der Legislaturplanung des GR unter Punkt 5.8.5, Organisation der Volksschule optimieren und neu reglementieren, aufgeführt. Der Auftrag verlangt, dass die Führungsstruktur der Volksschule geklärt wird. Insbesondere die Aufgaben, die Aufsichtspflicht und die Kompetenzen der Volksschulkommission (VSK) sollen klar festgelegt werden. Die Zusammenarbeit und den gegenseitigen Informationsfluss zwischen Leitung Volksschule, GR und VSK soll verbindlich geregelt werden. Die Entscheidungskompetenzen sowie Mitwirkungsrechte und Mitwirkungspflichten der verschiedenen Organe und Funktionsträger sollen besser verankert werden. Der Regierungsrat will eine geführte Schule, das heisst eine starke Schulleitung ist gefragt. Der SR hat vor rund zwei Jahren die Leitung der Volksschule bestimmt und das lassen wir uns auch etwas kosten. Es macht durchaus auch Sinn, dass die Stelle mit den entsprechenden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen ausgerüstet ist. Der GR hat mit der VSK Leistungsvereinbarungen ausgehandelt, das heisst, die bestehenden Leistungsvereinbarungen werden demnächst überarbeitet und auf die neuen Voraussetzungen ausgelegt. Mit der Schaffung der neuen Stelle, Müller Anna als Leiterin Volksschule, hat man bereits eine neue Situation. Die Aufgaben und Verantwortungen sind bereits heute klar geregelt. Über Kompetenzen gibt es noch einzelne Bereiche, die man noch justieren muss. Diese sind jedoch erkannt und werden angepasst. Im vorliegenden Auftrag wird explizit auf den Punkt Anstellung von Schulleitungsmitgliedern hingewiesen. Die einzelnen Schulstandorte werden durch die Schulleitungen geleitet, also eine Schlüsselverantwortung. Dieser Punkt ist sehr wichtig. Deshalb wird man nochmals genau hinschauen. Es ist aber schon jetzt klar, dass sich die VSK nicht mehr mit den gleichen Funktionen und Aufgaben beschäftigen wird wie dies bis 2016 der Fall war. Dies muss klar sein, wenn man nun die Leitung der Schulleitungen beziehungsweise der gesamten Schulen in Burgdorf

bestimmt. Die VSK ist das strategische Organ der Schule. Die operativen Aufgaben sind ausschliesslich bei der Leitung Volksschule und den Schulleitungen. Dies wird heute bereits so praktiziert. Zwischen dem zuständigen GR und der Leitung der Volksschule findet laufend ein Austausch statt. Ebenfalls stark miteinbezogen ist der Präsident der VSK. Es finden regelmässig oder je nach Bedarf Austausch und monatlich eine VSK-Sitzung statt. Der Informationsfluss ist gewährleistet. Die VSK hat bereits im 2016 die Klärung der verschiedenen offenen Fragen explizit gefordert. Sie wurden damals bewusst vertagt, das im Hinblick auf den Wechsel im GR. Das Funktionendiagramm beinhaltet sämtliche Aufgaben und die Übersicht, wer eine beratende oder entscheidende Funktion hat. Das muss in einzelnen Punkten noch überdacht werden. Wir haben zwei Jahre Zeit, die verlangten Punkte zu überdenken und abzuklären und dem SR das überarbeitete Schulreglement zu präsentieren. Es wird ein schlankes Reglement sein, weil die Details in der Verordnung geregelt werden. Es macht keinen Sinn, wenn eine Aufgabe ändert und man das ganze Schulreglement anpassen muss. Unser System werden wir mit verschiedenen Gemeinden abgleichen. Man muss sich zum Beispiel die Frage stellen, ob es überhaupt noch eine VSK braucht. Eine VSK ist nicht mehr vorgeschrieben. Man will sich die Frage stellen, ob die VSK, eventuell heisst sie neu Bildungskommission, weiterhin eine stadträtliche Kommission bleibt oder eine gemeinderätliche Fachkommission wird. Es stellt sich weiter die Frage, ob der zuständige GR die Leitung der Kommission übernimmt. Diese Fragen müssen geklärt werden. Burgdorf hat eine gute Schule und das soll so bleiben. Die Strukturen und der Informationsfluss werden überdacht und dem SR vorgelegt. Der GR bittet den SR, den Auftrag zu überweisen. Es wurde von der GLP-Fraktion ein Ergänzungsantrag eingereicht. Der GR wird später dazu Stellung nehmen.

Stadtrat Geiser Urs, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass böse Zungen behaupten würden, der GR habe eingesehen, dass Widerstand zwecklos wäre. Aber so ist es natürlich nicht, wie man aus Gesprächen mit Gemeinderat Grimm Christoph weiss. Der SR und GR ist sich tatsächlich einig, wohl auch darin, dass mit diesem Reformvorhaben viel Arbeit auf alle Beteiligten wartet. Stadtrat Geiser Urs will nicht etwa der inhaltlichen Diskussion vorgreifen, aber doch noch ganz kurz zurückblenden und einen Blick voraus werfen. Ersteres, um dem Eindruck vorzubeugen, dass wir da als SR sozusagen Wasser in die Emme getragen hätten, weil der GR sich ja ohnehin dahinter machen wollte. Es gab einen ganz konkreten Auslöser für den vorliegenden Auftrag, den ich massgeblich mit Stadtrat Ritter Michael zusammen formuliert habe, eine eigentliche Krise in der Volksschulkommission nämlich. Grund dafür war der unvermittelte, völlig unerwartete Rückzug seiner Wiederkandidatur durch Hofer Christian im letzten Mai. Natürlich waren da persönliche, zwischenmenschliche Spannungen mit im Spiel, wo einseitige Schuldzuweisungen selten angebracht sind, aber man muss bei solchen Konflikten ja immer auch prüfen, ob es nicht auch an Strukturen liegt, die eine Eskalation, wie wir sie erleben mussten, begünstigen. Die Lehre daraus lag auf der Hand. Kompetenzstreitigkeiten bei der Führung unserer Volksschule sind nun wirklich nicht das, was wir brauchen. Es muss klar sein, was die VSK und deren Präsidium wissen sollen und tun dürfen. Unser Auftrag war deshalb ein Wink mit dem Zaunpfahl an Stadtregierung und -verwaltung, legitim und als Zeichen einer gewissen Unzufriedenheit auch nicht überflüssig. Es ist nicht nur in Burgdorf, und damit bin ich schon in der Gegenwart, eine gewisse Unsicherheit zu spüren bei Mitgliedern der Volksschulkommission, wofür sie überhaupt noch da sind. So weit ist, was die Berner Zeitung BZ letzte Woche in ihrer Vorschau auf das heutige Geschäft schrieb, absolut korrekt. Eine Präzisierung ist jedoch anzubringen. So weit, dass wir uns die Frage stellten, ob wir unangemeldet in Schulzimmern auftauchen dürfen oder nicht, geht die Verunsicherung denn doch nicht. Das war vielleicht eine Frage vor 15 oder 20 Jahren. Seitdem sind die Rollen doch weitgehend geklärt worden. Richtig ist aber, dass die Frage, welche Rolle wir als VSK-Mitglieder in den Schulhäusern noch spielen, nachdem die formelle Vorgesetztenfunktion gegenüber den Schulleitungen weggefallen ist, noch nicht ausdiskutiert ist. Es warten spannende Diskussionen auf uns, über das Reglement, eine allfällige Verordnung, die man prima Vista als gute Idee erachte, und das Funktionendiagramm, das der GR in seiner Antwort zu Recht als weiteres Schlüsselement erwähnt. Damit ist man schon beim Blick nach vorn. Es ist jetzt der Moment, das Visier ganz breit zu öffnen. Der Kanton gibt zwar vieles vor, andererseits lässt er den Gemeinden bei der Organisation des Schulwesens immer noch grosse Freiheiten, bis hin zum Verzicht auf die herkömmliche Schulkommission, wenn sie finden, dass ein anderes Organ deren Aufgaben besser wahrzunehmen vermag. Als VSK-Vizepräsident geht Stadtrat Geiser Urs nicht davon aus, dass wir zu diesem Schluss kommen. Aber Denkverbote sollte es auch hier keine geben. Der SR braucht nicht eine VSK, damit er eine Kommission mehr sein Eigen nennt, sondern der SR will etwas zu sagen haben im Schulwesen, gewisse Leitplanken setzen und Entwicklungen politisch mitsteuern können. Es schadet sicher nichts, bei dieser Gelegenheit gründlich

darüber nachzudenken, wie wir das am besten und effizientesten erreichen. Die VSK hat bei alledem sicher ein gewichtiges Wort mitzureden. Am Wochenende hat sich Stadtrat Geiser Urs nochmals mit Stadtrat Ritter Michael zusammengesetzt, natürlich auch um den Zusatzantrag der GLP-Fraktion zu besprechen. Wir sehen die VSK im Prozess, in den wir heute hoffentlich einstimmig einsteigen, in der Rolle einer vorberatenden Kommission, die zusammen mit dem GR einem möglichst breiten Konsens den Weg ebnen soll. Es wäre ja zweifellos nicht von Gutem, wenn wir neue Regelwerke in zwei Jahren mit 20 zu 19 Mehrheiten verabschieden würden. Zum Schluss ein Dank. Die Volksschulkommission wurde nicht im Mairegen stehen gelassen als sie um Hilfe rief. Ein besonderes Merci geht an die FDP. Wenn man schon einmal uneingeschränkt loben kann, tut man das gerne. Die FDP hat sozusagen einen alten Hasen aus dem Hut gezaubert und damit viel zur Entspannung der Situation beigetragen. Kolb Martin ist offensichtlich sehr motiviert, seine grosse Erfahrung in den erwähnten Prozess einzubringen. Man ist sicher, dass er ihn umsichtig und engagiert begleiten und auch mitprägen wird.

Stadtrat Ritter Michael, namens der GLP-Fraktion, wird zum Inhalt, den Auswirkungen und der Geschichte keine Ausführungen machen, weil Stadtrat Geiser Urs in seiner Funktion als Vizepräsident der VSK bereits alles dazu gesagt hat. Stadtrat Ritter Michael wird sich deshalb nur zum Ergänzungsauftrag äussern. Man war der Auffassung, dass die politische Abstützung im SR für die Vorlage mit einer Vernehmlassung erleichtert werden kann. Es ist ein sehr wichtiges schulpolitisches Geschäft im Burgdorfer Schulwesen. Es gibt oder gab gewisse Konfliktzonen, die den Vorstoss ausgelöst haben. Es gilt aber auch zu bedenken, viele Ratsmitglieder waren dabei, dass es in den letzten Jahren zwei Teilrevisionen des Schulreglements gegeben hat. Beide Teilrevisionen waren verhältnismässig umstritten. Man ist deshalb der Meinung, dass dies Grund genug ist, eine Art Vorabstützung der Vorlage zu ermöglichen. Es gäbe noch zwei andere Alternativen, weil noch andere Ideen vorhanden sind. Die Vernehmlassung ist jedoch der beste Weg. Eine Variante wäre gewesen, wenn die Mitsprache der VSK überlassen worden wäre. Die VSK hat im Prozess eine wichtige Rolle, sollte sich jedoch als Organ des Burgdorfer Schulwesens nicht parteipolitisch einschalten. Dazu kommt, dass die personellen Überschneidungen der VSK und SR klein sind. Deshalb ist das nicht der richtige Weg. Eine weitere Variante wäre anstelle der Vernehmlassung eine Arbeitsgruppe oder ein Runder Tisch. Diese Variante ist nicht unbedingt mit weniger Aufwand verbunden. Es müssen Termine gefunden werden und normalerweise sind zwei Sitzungen nötig. Jede Partei müsste eine Delegation schicken. Zudem müssten weitere Beteiligte eingeladen werden. Bei diesem Vorgehen wird eine parallele Veranstaltung gegenüber der VSK aufgebaut und das ist eigentlich nicht richtig. Die GLP-Fraktion ist zum Schluss gekommen, dass man die Idee einer Vernehmlassung aufrecht halten wird.

#### Ergänzungsantrag GLP-Fraktion

Der Gemeinderat führt unter den im Stadtrat vertretenen Parteien eine Vernehmlassung über die Totalrevision des Schulreglements durch, bevor er dem Stadtrat eine Vorlage unterbreitet. Der Gemeinderat kann weitere Beteiligte in die Vernehmlassung einbeziehen.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara, namens der SVP-Fraktion, dankt dem GR für die Antwort. Man ist froh, dass der GR den Handlungsbedarf auch bereits erkannt hat. Die SVP-Fraktion unterstützt das vorgeschlagene Vorgehen des GR bei der Totalrevision. Die Zusammenarbeit mit der VSK ist sehr wichtig. Der Ergänzungsantrag erachtet die SVP-Fraktion als sinnvoll und wird deshalb grossmehrheitlich unterstützt, damit der SR ein totalrevidiertes Schulreglement absegnen kann, das von allen politischen Parteien getragen wird.

Stadträtin Fankhauser Karin, namens der FDP-Fraktion, dankt der SP-Fraktion für die Blumen, was fast wie ein Weihnachtsgeschenk ist. Für die FDP-Fraktion ist es wichtig, dass man strategisch denkt und die verschiedenen Aufgaben und Kompetenzen im Burgdorfer Schulsystem verteilt. Gemeinderat Grimm Christoph hat drei Fragen formuliert, die er beantwortet haben will. Dies geht genau in die richtige Richtung. Die FDP-Fraktion unterstützt den Antrag und den Ergänzungsantrag.

Gemeinderat Grimm Christoph findet es schön, dass von der Krise in Vergangenheit gesprochen wird. Stadtrat Geiser Urs hat es bereits gesagt, dass wir von der Vergangenheit sprechen. Die Schulkommission hat sich gefunden. Es haben bis jetzt zwei Sitzungen stattgefunden. Gewisse Spannungen waren vorhanden. Das Votum von Stadtrat Ritter Michael hat den Steilpass geliefert mit der politischen Begleitgruppe. Dies wäre relativ sinnvoll, weil das Reglement schlanker wird. Das



Reglement beinhaltet nur noch die Grundsätze und die Details werden in einer Verordnung geregelt. Es wird ein fixfertiges Produkt vorbereitet und wird danach in die Vernehmlassung geschickt. Es geht nicht darum, dass die Arbeit gescheut wird. Es ist vorgesehen, dass ein Vorschlag erarbeitet wird, danach wird das Geschäft in der VSK vorberaten und dann noch eine politische Begleitgruppe, in einer Art eines Runden Tisches. In dieser Begleitgruppe wären die Parteien, die VSK und die Elternräte vertreten. Gemeinderat Grimm Christoph schlägt deshalb vor, beim Ergänzungsantrag das Wort Vernehmlassung zu streichen und durch die politische Begleitgruppe zu ersetzen. Die VSK ist die vorberatende Kommission.

Stadtrat Ritter Michael, namens der GLP-Fraktion, dankt dem GR und Gemeinderat Grimm Christoph für die erbrachten Vorarbeiten. Die Begleitgruppe kann realisiert werden. Man ist jedoch der Auffassung, dass sich die Parteien im SR dazu schriftlich äussern sollen. Es wird nicht viele Briefe geben. Die Angst ist daher unbegründet. An der Möglichkeit der Parteien zur Vernehmlassung soll festgehalten werden. Dies soll nicht gegen die vom GR vorgeschlagene Vorgehensweise sprechen. Das Vorgehen und die Reihenfolge werden vom GR bestimmt. Die stadträtlichen Parteien sollen aber die Möglichkeit der Vernehmlassung erhalten. Der Ergänzungsantrag wird deshalb aufrechterhalten.

Stadtrat Geiser Urs informiert, dass die Parteien im Konsultationsprozess formell Stellung beziehen dürfen. Wäre das eine mögliche Kompromissvariante?

Stadtrat Ritter Michael, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass es bei der Umsetzung eigentlich viele mögliche Varianten gibt, trotzdem wird am Wort Vernehmlassung festgehalten.

Gemeinderat Grimm Christoph teilt mit, dass bei einer Vernehmlassung eine pfannenfertige Vorlage vorgelegt wird. Zu dieser Vorlage kann man schriftlich Stellung beziehen. Die eingereichten Stellungnahmen werden zusammengefasst. Dabei kann es sein, dass man nicht gleicher Meinung ist. Es wäre idealer, wenn man die Vorlage zuerst der VSK vorlegen kann und dann in der politischen Begleitgruppe auf einen Nenner bringen kann.

Stadtrat Grimm Thomas macht den Vorschlag, Begleitgruppen oder Vernehmlassung im Antrag zu ergänzen. Dies ist lediglich ein Vorschlag und kein Antrag.

### **Abstimmung**

Ergänzungsantrag GLP-Fraktion

Der Gemeinderat führt unter den im Stadtrat vertretenen Parteien eine Vernehmlassung über die Totalrevision des Schulreglements durch, bevor er dem Stadtrat eine Vorlage unterbreitet. Der Gemeinderat kann weitere Beteiligte in die Vernehmlassung einbeziehen.

### **Beschluss**

Der Stadtrat stimmt mit 38 Ja und 1 Nein Stimmen dem Ergänzungsantrag zu.

### **Abstimmung**

Der Gemeinderat empfiehlt dem Stadtrat, diesen Auftrag zu erteilen.

### **Beschluss**

Der Stadtrat stimmt einstimmig dem Antrag zu.

---

SRB: 2017-147 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

**Wahl des Stadtratsbüros für das Jahr 2018  
der Präsidentin / des Präsidenten  
der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten  
der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten  
von 2 Stimmzähler**

**Verhandlung**

**Wahl der Präsidentin / des Präsidenten**

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, schlägt als Stadratspräsident Ritter Michael vor. Stadtrat Ritter Michael ist nicht nur langjähriges und erfahrenes Mitglied des SR, sondern auch für die Fraktion ein wandelndes Lexikon und ein Auskunftsbüro für alle politischen Arbeiten in Burgdorf. Dass er sich auch äusserst seriös auf seine Aufgaben vorbereitet, hat er in diesem Jahr bereits einmal bewiesen als er während der Abwesenheit von Stadratspräsident Wyss Christoph die Sitzung leitete. Ohne zu übertreiben, kann festgehalten werden, dass es in der Partei keine andere Person gibt, die man für dieses Amt vorschlagen kann. Stadtrat Ritter Michael hatte bei den Wahlen vor einem Jahr die zweitmeisten Panaschierstimmen geholt. Das kommt nicht zuletzt daher, dass er ein offenes Ohr für politische Anliegen der Mitbürgerinnen und Mitbürger hat. Für diese Funktion ist es eine wichtige Eigenschaft. Er ist über die Parteigrenzen anerkannt und hat auch das Vertrauen des SR verdient. Die GLP-Fraktion bittet den SR, Stadtrat Ritter Michael zu wählen und dankt für das Vertrauen.

**Beschluss**

Der Stadtrat wählt mit 38 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung Ritter Michael als Stadratspräsident 2018.

Stadtrat Ritter Michael fühlt sich geehrt für dieses Amt und dankt für das Vertrauen. Er dankt auch Stadtrat von Känel Ulrich für seine Worte, die auch zum Teil übertrieben waren. Stadtrat Ritter Michael freut sich auf das Amt und ist gespannt, was ihn alles erwartet. Er freut sich auf Kontakte ausserhalb der Sitzungen, auf die Sitzungen und die Sitzungsleitung. Er ist sehr motiviert und geehrt. Eine entsprechende Antrittsrede folgt bei anderer Gelegenheit. Danke für die Wahl.

**Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten**

Stadratspräsident Wyss Christoph teilt mit, dass die SVP-Fraktion Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara als 1. Vizepräsidentin vorschlägt.

Stadtrat Beck Daniel, namens der SVP-Fraktion, teilt mit, dass man Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara nicht länger vorstellen muss, weil sie allen im Rat bekannt ist. Die SVP-Fraktion bittet den SR, Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara als 1. Vizepräsidentin zu wählen und dankt für das Vertrauen.

**Beschluss**

Der Stadtrat wählt mit 38 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung Lüthi-Kohler Barbara als 1. Vizepräsidentin.

**Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten**

Stadratspräsident Wyss Christoph teilt mit, dass die SP-Fraktion Stadtrat von Arb Peter als 2. Vizepräsident vorschlägt.

Stadtrat Aeschbacher Yves, namens der SP-Fraktion, schlägt Stadtrat von Arb Peter als 2. Vizepräsident vor. Stadtrat von Arb Peter ist seit September 2009 Mitglied im SR. Zudem ist er Mitglied der nichtständigen Kommission NPM Evaluation. Er ist Elektroingenieur HTL und aktuell Leiter Bahninfrastruktur in einem Ingenieurbüro in Bern. Von 2005 bis 2007 war er Leiter Inbetriebsetzung der Tunneltechnik am Lötschbergbasistunnel. Laut Website der BLS einer der sichersten und komplexesten Bahntunnel der Welt. Von 2009 bis 2016 hat er als Leiter Inbetriebsetzung der Bahntechnik am Gotthardbasistunnel die Verantwortung getragen für die gesamte Bahntechnik. Das beinhaltet

Fahrbahn, Fahrleitung, Kommunikation- und Funkanlagen, Stromversorgung und Sicherungsanlage für den 57 Kilometer langen Bahntunnel. Ein Projekt vom längsten Bahntunnel der Welt, das national und international für Schlagzeilen gesorgt hat, und uns heute in 2 Stunden und 40 Minuten von Zürich nach Mailand bringt, notabene eine Stunde schneller als vorher. Wer bereits solche komplexen Projekte geleitet hat und zu einer solchen Verbesserung der Reisezeit beigetragen hat, kann das Ratsbüro tatkräftig unterstützen und wird den Rat in Zukunft effizient und speditiv durch seine Sitzungen führen. Die SP-Fraktion empfiehlt deshalb Stadtrat von Arb Peter zur Wahl als 2. Vizepräsident.

Stadtrat Beck Daniel, namens der SVP-Fraktion, informiert, dass man die Wahl des 2. Vizepräsidenten unterstützen wird, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die SP-Fraktion den Stimmzähler zurückzieht zugunsten einer Partei, die im Stadtratsbüro noch nicht vertreten ist.

Stadtrat Aeschbacher Yves, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man selbstverständlich den Stimmzähler zurückzieht und einer anderen Partei den Vortritt des Stimmzählers lässt.

### **Beschluss**

Der Stadtrat wählt mit 38 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung von Arb Peter als 2. Vizepräsidenten.

### **Wahl von 2 Stimmzähler**

Stadtratspräsident Wyss Christoph teilt mit, dass die FDP-Fraktion erneut Stadtrat Grimm Thomas als Stimmzähler vorschlägt.

Stadträtin de Quervain Anna, namens der Grünen-Fraktion, teilt mit, dass man in Absprache mit der EVP Stadträtin Cottier-Rupp Franziska als Stimmzählerin vorschlägt.

### **Beschluss**

Der Stadtrat wählt mit 37 Ja Stimmen bei 2 Enthaltungen Grimm Thomas und Cottier-Rupp Franziska als Stimmzähler.

---

SRB: 2017-148 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

## **Verschiedenes und Unvorhergesehenes**

### **Verhandlung**

Es werden folgende parlamentarischen Vorstösse eingereicht:

- Überparteiliche Interpellation SVP/FDP/GLP/BDP-Fraktionen betreffend Investitionskredit Besitzstandesregelung für Primatwechsel 2011 von CHF 6.8 Mio.
- Interpellation Bossard-Jenni Tabea und Liechti-Lanz Esther (EVP) betreffend Ablagerungsstandort Dälmoos

Stadtrat Schärf Philipp informiert über die Sitzungsvorbereitung. Das Herunterladen der Dokumente ist nicht besonders benutzerfreundlich. Gemäss diversen Gesprächen in letzter Zeit ist dies nicht nur seine Meinung. Es wird deshalb beliebt gemacht, dass man die Sitzungsvorbereitung verbessert und zum Beispiel eine logische Nummerierung der Dokumente anbringt.

### **Schlussworte Stadtratspräsident Wyss Christoph**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen. Mir bleibt zum Schluss meiner letzten Stadtratssitzung nur eines zu sagen, nämlich euch allen Danke vielmals. Bei meiner Antrittsrede habe ich euch gebeten, als Gärtner nur die schönen Pflänzchen zu giessen und zu pflegen, und nicht das schlechte Kraut und die faulen Rüben. Ich habe euch gebeten, konstruktiv und effizient zugunsten unserer Bevölkerung zu arbeiten damit unsere Stadt blüht und gedeiht. Und das habt ihr mehr als nur erfüllt. Die Sitzungen waren sehr effizient und Doppelspurigkeiten sind vermieden worden, was auch folgende Zahlen beweisen: im 2007

sind total 23 Stunden und 35 Minuten debattiert worden. Der Durchschnitt der letzten zehn Jahre ist zirka 18 Stunden gewesen. In diesem Jahr sind es gerade 12 Stunden und jetzt 20 Minuten. Sehr wahrscheinlich ist ein Präsidialjahr nach den Wahlen etwas einfacher als eines vor den Wahlen. Aber ihr alle habt für den reibungslosen Ablauf gesorgt und dafür danke ich euch recht herzlich. Jetzt wünsche ich meinem Nachfolger Michael Ritter alles Gute, viel Befriedigung in seiner neuen Aufgabe. Und euch allen wünsche ich dann schöne Weihnachten, einen fröhlichen Silvester und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Merci vielmals.

Stadtrat Ritter Michael fällt zum Schluss die ehrenvolle Aufgabe zu, den Ratspräsidenten Wyss Christoph in seiner Eigenschaft als Sitzungsleiter zu verabschieden. Formell endet dein Mandat, lieber Christoph, natürlich erst an Silvester, aber es ist so, dass die Leitung der Stadtratssitzungen die wichtigste Aufgabe des Ratspräsidenten ist, und du hast diese mit der Leitung der heutigen Sitzung bravourös gemeistert. Mein Dank an dich ist natürlich zuerst offizieller Art. Ich möchte dich im Namen der politischen Behörden der Stadt Burgdorf, besonders aber natürlich im Rahmen aller Ratsmitglieder, für deine Arbeit im zu Ende gehenden 2017 danken. Ich habe in den inoffiziellen Rückmeldungen im dritten Teil der Stadtratssitzungen, findet jeweils nicht hier im Gemeindesaal statt, immer wieder Komplimente über deine Arbeit gehört. Gelobt wurden im Besonderen die sehr effiziente Sitzungsvorbereitung, die souveräne und ruhige Führung durch die Debatten und Abstimmungen und nicht zuletzt dein feines Gespür für die politische Grosswetterlage, das letzte ist für deine Funktion gar nicht das Unbedeutendste, obwohl es in den meisten Lehrbüchern über Sitzungsleitung fehlt. Mein Dank ist aber, wenn auch in zweiter Linie, dafür umso herzlicher, persönlicher Art. Es ist mir ein grosses Vergnügen gewesen 2017 wortwörtlich an deiner Stelle das Ratsgeschehen verfolgen zu dürfen. Es ist nicht gerade wahrscheinlich, dass du und ich in nächster Zeit wieder in einem Gremium irgendwelcher Art derart nahe zusammen sitzen. Aber sag niemals nie. Man sieht sich im politischen Leben oft mehr als einmal, erst recht im lokalpolitischen. Ich darf dir versichern, dass, wenn es sich je ergeben würde, dass du und ich uns in einer ganz sicher anderen Formation wieder begegnen, mir dies Anlass zu Freude wäre. Du weisst sehr gut, dass damit noch lange nicht gesagt wäre, dass ich dann dort immer gleicher Meinung wäre, aber ich wüsste, auf Christoph kann ich mich immer verlassen. Die bevorstehende Übergabe des Amtes gibt dir die mehr als verdiente Möglichkeit anderes in deinem Leben in den Vordergrund zu rücken. Es dürfte dir kaum an Interessen, Aufgaben und Pflichten fehlen. Du hast gerade erst in jüngster Zeit öffentlich gemacht, dass du ein Lebenssetting auch geschäftlich verändern willst. Ich möchte dir und deiner Familie auf neuen und alten Wegen alles nur erdenklich Gute wünschen. Danke, lieber Christoph!

Stadratspräsident Wyss Christoph dankt Stadtrat Ritter Michael für die rührenden Worte. Zum jährlichen Schlussessen treffen wir uns nun im Restaurant Overtime in der Localnet-Arena.

---

Burgdorf, 17. Januar 2018

Namens des Stadtrates:

  
Christoph Wyss  
Stadratspräsident

  
Brigitte Henzi  
Protokollführerin